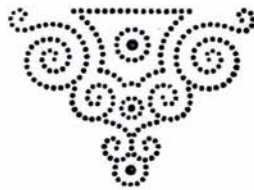


PROSPEKT

für die Gründung
eines hochalpinen
Mädchen-Institutes
in Fetan

Unterengadin - 1700 Meter ü. M.





P. P.

Seit Jahren schon hat sich die Ueberzeugung durchgerungen und allgemeine Anerkennung erzielt, daß der Aufenthalt im Hochgebirge, im Sommer wie im Winter, namentlich für die im Wachstum und in der Entwicklung begriffene Jugend, von unschätzbarem Wert sei. Dieser Ueberzeugung verdanken heute manche Institute im Hochgebirge, vor allem dasjenige von Zuoz, ihre Blüte. Trotzdem gibt es im Kanton Graubünden heute noch nicht ein alpines Institut für junge Mädchen im Alter von zirka 10—18 Jahren, das allen modernen Anforderungen an die geistige und körperliche Entwicklung von Zöglingen aus guten Gesellschaftskreisen entsprechen würde. Für ein solches Institut aber, gewissermaßen für ein Pendant, eine Ergänzung des Knabeninstitutes von Zuoz, besteht entschieden ein Bedürfnis, das ein gutes Gedeihen garantiert.

Dem guten Beispiel des vielverdienten Pfarrers à Porta folgend, der vor mehr als 100 Jahren, ebenfalls in Fetan, ein lange Zeit blühendes und berühmtes Institut gründete, und dessen Andenken heute noch in weiten Kreisen fortlebt, und ermutigt vor Allem durch die Erfolge des Lyceums in Zuoz, hat es das unterzeichnete Initiativkomitee unternommen, an die Gründung eines hochalpinen Institutes in Fetan für zirka 60—70 Mädchen heranzutreten. Die unvergleichlich schöne Lage dieses Ortes im Unterengadin, das ausgezeichnete und milde Höhenklima, die unmittelbare Nähe des Waldes, eine Sonnenstrahlung von mindestens 7 Stunden täglich im Winter, bei einer Höhe von zirka 1700 Meter über Meer, und die schönsten Gelegenheiten für Sportbetätigung jeder Art im Sommer wie im Winter, lassen den Ort als für ein derartiges Institut geradezu ideal erscheinen, zumal er seit dem letzten Sommer durch die

Eisenbahn der Welt nahegerückt worden ist, ohne seine für die Erziehung so außerordentlich förderliche Abgeschiedenheit vom großen Verkehr und seinen Zerstreuungen einzubüßen.

Die Vorarbeiten für die Gründung des projektierten Institutes sind bereits geleistet. Wenig oberhalb des Dorfes Fetan, bei Portas, hat sich das Komitee ein Bau terrain von zirka 60,000 m² zu guten Bedingungen gesichert. Dieser Boden gestattet die Anlage aller wünschbaren Sportplätze, er stößt direkt an einen ziemlich ebenen Wald und bietet eine geradezu einzigartige Aussicht auf die gegenüberliegenden Unterengadiner Dolomiten, auf Schloß und Gemeinde Tarasp und Vulpera. Das ganze Bau terrain ist schon durch einen Geometer vermessen. Weiter wurde dem Komitee von der Gemeinde Fetan ein ganz wesentliches Entgegenkommen gezeigt in bezug auf Gewinnung von Baumaterialien auf Gemeindeboden, auf Lieferung von Bauholz, Wasserversorgung und in bezug auf das Steuerwesen.

Für den Bau des Institutes wurde unter mehreren Architekturfirmen eine Plankonkurrenz veranstaltet. Nach Einnahme eines Augenscheines auf der Baustelle und nach gründlicher Prüfung der baulichen und schultechnischen Fragen, empfahl die hierfür bestellte Jury in erster Linie ein Projekt der Herren Architekten Schäfer & Risch in Chur zur Ausführung. Das Komitee hat daher den Bau gemäß diesem Projekt in Aussicht genommen. Seine Kosten werden zirka Fr. 520,000.— betragen, und daher nehmen wir die Finanzierung auf folgender Grundlage in Aussicht:

Bauplatz	Fr. 30,000.—
Bau mit Installationen	„ 520,000.—
Zufahrtsstraße und Umgebungsarbeiten	„ 35,000.—
Wasserleitung mit Reservoir	„ 20,000.—
Mobiliar, sonstige Einrichtungen und Lehrmittel	„ 50,000.—
Unvorhergesehenes und Betriebskapital	„ 45,000.—
	<hr/>
	Fr. 700,000.—

Das gesamte aufzubringende Kapital beträgt somit Fr. 700,000.—. Von dieser Summe hat ein Bankenkonfortium, an seiner Spitze die Kantonalbank,

die Beschaffung der Hälfte in Form von Obligationen mit I. Hypothek in Aussicht gestellt. Die restierenden Fr. 350,000.— sollen in Aktien bestehen.

Für die Berechnung der Rentabilität diene vor Allem das Institut in Zuoz als Vorbild, da es ähnliche Verhältnisse aufweist wie unser Unternehmen. Zu bedenken ist aber, daß das Institut von Zuoz zu einer Zeit gegründet wurde, als der Sport unter Jung und Alt, (speziell der Wintersport, noch in seinen Anfängen stand, und als die Erkenntnis, wie günstig das alpine Klima auf die in der Entwicklung begriffene Jugend wirkt, noch nicht allgemein war. Heute ist der Gedanke eines alpinen Instituts nicht mehr neu. Heute kann man mit viel weniger Wagnis an ein derartiges Unternehmen herantreten und eine noch raschere gute Rendite erwarten. Es ist vorauszusehen, daß unser Unternehmen nicht lange auf eine Vollbesetzung und dementsprechend auf die volle Rendite warten lassen wird. Auf Grund der Erfahrungen in Zuoz läßt sich folgende Rentabilitätsrechnung aufstellen:

EINNAHMEN:

60 Schülerinnen \times Fr. 3000.— (Mittel) = Fr. 180,000.—

AUSGABEN:

Verzinsung Obligationen Fr. 350,000 à 5%	= Fr. 17,500.—	
Amortisation Immobilien 1% „ 6,000.—	
Amortisation Mobiliar, Installationen „ 9,000.—	
Haushalt für 70 Schülerinnen, Direktion und Personal „ 65,000.—	
Gehälter f. Direktion, Lehrerschaft u. Personal	„ 25,000.—	
Heizung und Beleuchtung „ 12,000.—	
Versicherung, Steuer und Reklame „ 12,000.—	
Unvorhergesehenes „ 10,500.—	
	<u>Fr. 157,000.—</u>	<u>Fr. 157,000.—</u>
	Reingewinn =	Fr. 23,000.—

zirka 6% auf Fr. 350,000.— Aktienkapital.

Es ergibt sich somit auf 60 Schülerinnen eine Rendite von etwa 6%. Bei Vollbesetzung mit 70 Schülerinnen wird die Rendite noch steigen. Die ausgesetzten Durchschnittseinnahmen von Fr. 3000.— pro Schülerin und pro Jahr sind nach den Erfahrungen an anderen Orten für ein Institut ersten Ranges nicht zu hoch angenommen.

Die Verwirklichung des vorliegenden Projektes würde für das Engadin, für das Unterengadin im Besonderen, einen neuen wirtschaftlichen und intellektuellen Fortschritt bedeuten. Wir hoffen daher gerne, daß Sie das Unternehmen durch Zeichnung von Aktien unterstützen werden. Den beiliegenden Zeichnungsschein wollen Sie nach Ausfüllung und Unterzeichnung bis Mitte März gefl. an Herrn Stadtpräsident R. PEDOTTI in Chur einfinden.

Das Komitee wird später mitteilen, wann die konstituierende Versammlung stattfinden kann. Es soll dies voraussichtlich im April laufenden Jahres geschehen.

Zahlungen können einstweilen an die KANTONALBANK, an die ENGADINERBANK oder an die BANK FÜR GRAUBÜNDEN gemacht werden.

DAS INITIATIVKOMITEE:

Dr. A. Meuli, Chur,
Stadtpräsident R. Pedotti, Chur,
Dr. O. Pinösch, Chur,
Giovanni Schucany, Zürich
Dr. O. Töndury, Chur,
Edgar Vital, Fetan.

CHUR, den 3. März 1914.